

Großes Hauptquartier, 3. April. (WCB. Amtl.) Eingegangen nachmittags 1/3 Uhr.  
Westlicher Kriegsschauplatz: Ein Versuch der Belgier, das ihnen am 31. März entrissene Klosterhoek-Gebiet wieder zu nehmen, scheiterte.  
Im Pfisterwalde mißlang ein französischer Vorstoß. Ein französischer Angriff auf die Höhen bei und südlich von Nieder-Aspach, östlich Mühlhausen, wurde zurückgeschlagen.  
Ostlicher Kriegsschauplatz: Auf der Ostfront ereignete sich nichts Wesentliches.  
Oberste Heeresleitung.

#### Aus In- und Ausland.

Wien, 1. April. Durch Verordnung des Handelsministeriums wird die Verwendung von Kartoffelmehl, Kartoffelstärke und Mehl jeder Art bei Erzeugung von Seife verboten. Das Verbot bezweckt die Verwendung von Kartoffelmehl, welches als Surrogat bei der Erzeugung benötigt wird, sowie auch die etwaige Verwendung von Mehl jeder Art in der Seifenindustrie auszuheben.

Heidelberg, 1. April. „Mietisch“ meldet: Japanische Industrielle und Banken haben die Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß durch den Konflikt japanischer Waren in China bereits großen Schaden entstanden sei und weiter entstehen würde. Sie fordern deshalb die Regierung auf, unverzüglich eine Entscheidung herbeizuführen.

London, 1. April. Dem Reuterschen Bureau wird aus Remont gemeldet, daß das Morgan-Gonblat im Begriffe sei, einjährige fünfprozentige französische Staatsanleihe im Betrage von mindestens 25 Millionen Dollars anzubieten, der bis 60 Millionen steigen könne, und den Erlös zum Ankauf von Borrätern zu verwenden.

#### Gegen Angeriefer und Miedtypus.

Da man jetzt in der Kleiderlaus den Verbreiter des Miedtypus erkannt hat, kommt es bei Bekämpfung dieser gefährlichen Krankheit in erster Linie auf die Vertilgung des Ingezieters an. Infolge ihres langjährigen Zusammenlebens mit „Panje“ dachte sich die Kleiderlaus auch bei unsern Feldgrauen dauernd anzufesteln, womit diese aber durchaus nicht einverstanden waren. Man zog mit einer Menge Mittel gegen die Plage zu Felde, die sich aber zum großen Teil als wenig wirksam erwiesen, bis einer unserer Musteriere von daheim ein Hausmittel vom Apotheker oder Drogerien zugesandt erhielt, welches seine Mutter schon seit mehr als 10 Jahren im Stillen bei den Kleinen angewendet hatte, den bekannten „Goldgeist“. Der Erfolg war verblüffend. Er wie seine Kameraden waren in kurzer Zeit vollständig gereinigt. Wir ließen uns für einige unserer Angeriefer im Felde, die sich ebenfalls sehr lobend über die prompte Wirkung von Goldgeist äußerten, einige Flaschen direkt von dem Fabrikanten kommen und erließen dabei aus einem Gutachten des vereidigten Handelsmechaniker Dr. Aufrecht-Berlin, daß Goldgeist schon in 10prozentiger Lösung nach 5 Minuten Einwirkung Typusbazillen zum Absterben bringt. Bei einer 5prozentigen Goldgeislösung zeigten die Bazillen nach 10 Minuten Einwirkung kein Wachstum mehr. Es muß anerkannt werden, daß unsere pharmazeutische Industrie sofort nach dem Bekanntwerden des Zusammenhanges von Typus und Kleiderlaus auch für ein absolut zuverlässiges Mittel gesorgt hat, womit man sich von beiden Teilen freihalten kann.

#### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Kreis für diese Arbeit nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Aprilversammlung des Militärvereins. Schon am Mittwoch, den 31. März, hielt der Königlich Sächsische Militärverein im Vereinslokale seine Aprilmonatsversammlung ab, um zugleich des Altkriegsanzlers, des Fürsten Bismarck, zu gedenken. Nach Erledigung der Monatsgeschäfte nahm der Vorsitzende das Wort, um in fast 70 stündiger Rede ein Lebensbild unseres einzigen Bismarck zu zeichnen, das in dem Nationalliede „Deutschland, Deutschland über alles“ seinen Abschluß fand. Leider war die Versammlung recht schwach besucht. Am 1. April Vormittag hat der Verein am Kriegerdenkmal, das unser Altkriegsanzlers Bildnis trägt, einen Vorbeizug mit einer Schleiße in den

deutschen Farben niederlegen lassen mit der Widmung: „Unserm Altkriegsanzler zum 100. Geburtstag, der Königlich Sächsische Militärverein für Bismarck und Umgebung.“

Am 1. April, dem Geburtstag des Reichsanzlers Fürst Bismarck, erlangte die Stadt im Flagaenschmuck

Das Ergebnis der Metallwaage in Wilsdruff ist nach einer Zusammenstellung durch Herrn Stadtrat Behner folgendes: 66 kg Aluminium, 72 $\frac{1}{2}$  kg Zinn, 172 kg Blei, 36 kg Kupfer, 168 $\frac{1}{2}$  kg Messing und 66 kg Glasentapfen und Stanol. Die Sammlung im ganzen Amtsgerichtsbezirk betrug 2914 kg. Die Metalle sind dem königlichen Oberamtamt Freiberg überwiesen und Mägen, Gold-, Silber- und Schmuckstücke sind zur Verwertung der Hauptmannschaft Leipzig übergeben worden.

Lauchhammer. Unter den russischen Häftlingen, welche der Grubenverwaltung der Emanuel-Grube aus einem Gefangenenlager Anfang Februar überwiesen wurden, kam es Sonntag nachmittag in der Polenbarocke zu Streitigkeiten. Als diese ernstlichen Charakter annahmen, gingen die zur Bewachung bestimmten beiden Posten in die Barockstube, um den Streit zu schlichten. Sofort wurden sie von den Russen bedroht, die mit Messern auf die beiden einbrachen. In der Notwehr gab einer der Posten einen Schuß ab, der einen der Russen an der linken Brustseite leicht streifte, dem anderen Posten bedauerlicherweise aber in den Unterleib drang und dessen baldigen Tod zur Folge hatte. Die Untersuchung ist eingeleitet.

#### Letzte Meldungen.

Berlin, 2. April. Der Reichsanzlers berichtete über den Verlauf der Berliner Bismarckfeier an den Kaiser. Darauf gingen aus dem Großen Hauptquartier eine Antwort des Kaisers an den Kanzler ein, in welcher der Kaiser sagt, er hätte gern an der Gedenkfeier für den großen Kanzler persönlich teilgenommen und ein Zeichen dankbarer Verehrung für den Mann niedergelegt, der uns als eine Verbörderung unserer Kraft und deutschen Willens in der jetzigen ersten Zeit besonders teuer sei. Aber noch gelte es für ihn, den Kaiser, wie für das waffentragende deutsche Volk, im Felde auszuweichen im heißen Kampf, um des Reiches Macht nach außen zu stärken und zu stärken. Das Telegramm erwähnt dann den Geist der Eintracht, der unser Volk daheim und auf den Kriegsschauplätzen über alles Trennendes hinwegheben hat, spricht von dem zuerwartenden glücklichen Frieden und schließt: „Dann wird uns als Siegespreis ein nationales Leben erblühen, in dem sich deutsches Volkstum frei und stark entfalten kann. Dann wird der stolze Bau gekrönt, zu dem Bismarck einst den Grund gelegt.“

Berlin, 2. April. Durch Verfügung des Reichskommissars ist auf die Kriegsgeldverteilung eingewirkt worden, damit eine größere Quantität Weizenmehl zum Verbacken kommt, weil gegenwärtig Roggenmehl knapper als Weizenmehl ist. Es soll ein möglichst nahrhaftes Mischbrot hergestellt, dagegen reines Weizenbrot nur ausnahmsweise gegeben werden.

London, 2. April. Der französische Dampfer „Emma“ aus Le Havre ist auf der Höhe von Beachy Head von einem Unterseeboot torpediert worden. Das Schiff sank sofort. Von der Besatzung von 19 Mann sollen 17 ertrunken sein.

#### Torpediert

London, 2. April. (WCB.) Drei britische Fischdampfer wurden gestern früh durch ein deutsches Unterseeboot auf der Höhe von Shields zum Sinken gebracht. Die Mannschaft wurde gerettet.

Die deutschen Patrouillen im Nordseegebiet.  
Kopenhagen, 2. April. (Til.) Der Rottensamer Berichterstatter von „Berlingske Tidende“ berichtet, daß Zeppeline, Flugzeuge und Tauchboote eifrig über und in dem Nordseegebiet kreuzen. Mehrere Flugzeuge wurden gestern von den Hollandsinseln in westlicher Richtung gesichtet. (D. Tzgtg.)

#### Der Sultan und die deutsche Industrie.

Wie wir hören, hat der Sultan dem Deutschen Werkbund besonders mitteilen lassen, daß er alle Beziehungen zu Vertretern der englischen Textilindustrie abgebrochen hat, und daß er die Zulassung von Proben deutscher Stoffe wünscht. Der Deutsche Werkbund soll geeignete deutsche Firmen vorschlagen. Der Deutsche Werkbund wird gemeinsam mit der deutsch-türkischen Vereinigung die gewünschte Verbindung zwischen der deutschen Textilindustrie und der Türkei herstellen. (W. T. B.)

#### Beschussung der nordbelgischen Küste.

Amsterdam, 3. April. (Til.) „Handelsblad“ meldet aus Sluis: Vorgefien am 10. 10 Uhr wurde eine heftige Beschussung der nordbelgischen Küste durch englische Schiffe vorgenommen. Die dauernde bis gegen 11.20 Uhr. Verschiedene Explosionen wurden gehört. Die deutschen Batterien beantworteten das englische Feuer. Gegen morgen, bereits um 6 Uhr, flogen englische Zylinder über die Küste, um den Erfolg der Beschussung festzustellen.

#### Grey auf Urlaub.

Amsterdam, 3. April. (Til.) Reuter meldet: Der englische Minister des Auswärtigen, Sir Edward Grey, hat London mit dreiwöchigem Urlaub verlassen. Der Ministerpräsident Asquith vertritt ihn während seiner Abwesenheit.

#### Die Angst vor Hindenburg.

Kopenhagen, 3. April. (Til.) Die „Politiken“ aus Petersburg teilt, schreiben „Mietisch“ aus Anlaß der ankündenden Passivität an der deutschen Ostfront, daß Hindenburg vermutlich eine Überraschung vorbereitet, durch welche die Deutschen eine Genugtuung wegen Proben und Bräupst bekommen sollen. Hindenburg habe große Truppenmassen von der Westfront bekommen und werde sicher nicht ruhen, bevor er Genugtuung erhalten hat.

#### 7 Schiffe in 4 Tagen von „A 28“ torpediert.

Rotterdam, 2. April. (Til.) Der Dienne Rotterdamse Courant meldet aus London: die torpedierte „Grown of Castle“ hatte eine Ladung Viehfutter. Das Unterseeboot, das den Angriff ausführte, war „U 28“, seine Nummer war übermalt, aber in kurzer Entfernung noch erkennbar. „Grown of Castle“ lief höchstens 12 Knoten. Der Offizier des Unterseebootes sagte, daß sein Boot in vier Tagen sieben Schiffe in den Grund gebohrt hätte, und fügte spottend hinzu: Britannia rule the waves, nicht wahr? Worauf ein Steuermann erwiderte: „Wait and see!“ Abwarten! „Flamintan“ lief nicht schneller als „Grown of Castle“. Der erste Steuermann schätzte die Schnelligkeit des Unterseebootes auf 17 Knoten. Als die Benennung des Schiffes verlief, lag „Finland“ wartend in der Nähe und nahm sie später auf. „U 28“ feuerte 26 Schüsse gegen „Flamintan“ ab. Schließlich wurde noch ein Torpedo lanciert.

#### Die Kämpfe bei Czernowitz.

Czernowitz, 3. April. (Til.) Nordöstlich von Czernowitz dauern seit sieben Tagen die Kämpfe ununterbrochen an. Da sich beide Gegner verstanden haben, haben die Positionskämpfe entwickelt hauptsächlich im Artilleriegefecht. Den Verbündeten ist es durch Umgehung der rechten Flanke der Russen gelungen, weiter Raum auf ruffischem Gelände zu gewinnen. Der Kanonendonner ist in Czernowitz hörbar. Am Dnjester-Ufer leisten die Russen verzweifelten Widerstand. Sie haben Verstärkungen herangezogen. Reicher Schneefall, der den Boden teilweise aufgeweicht hat, verhindert entscheidende Operationen. An einigen Stellen fand Bajonettkampf statt, der für die Oesterreicher erfolgreich war.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten incl. Heimatbeilage und „Welt im Bild“.

## Original Runkel-Samen Eine Kuh Gemüse- und Blumen-Samen

sorgfältig gezüchtet, auf Keimkraft geprüft, nur erprobte, bestgewählte Sorten empfiehlt billigst

Max Berger, vorm. Th. Goerne.

## Rosen

Hochstämme, p. St. I bis 1,75 Mk.

Buschrosen Kletterrosen

p. St. 25 bis 45 Pfg. p. St. 40 bis 60 Pfg.

in besten Sorten zur Frühjahrspflanzung empfohlen

Wilsdruffer Rosenschulen

Karl Winter, Wilsdruff, am Bahnhof.

## Landwirtschaftliche

Feuer-Versicherungs-Genossenschaft i. A. S. zu Dresden.  
(Dresdner Feuerversicherung)

Versicherungsbestand Ende 1914 Mt. 1.372.884,328.

Seit Bestehen geleistete Schadenerstattungen 1.998.918,75

Den Versicherten bisher bewilligte Dividenden 312.700,—

Die von der Generalversammlung am 26. März c. beschlossene Dividende von wiederum 15% auf 1914 wird den anteilsberechtigten Versicherten vom 1. Juni ab bei der nächsten Prämienzahlung zugeteilt, oder auf geleistete Vorauszahlung auf Erfordern bar ausbezahlt.

Die Aufnahme neuer Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherungen erfolgt unter günstigen Bedingungen durch bekannte Vertreter oder die Geschäftsstelle in Dresden, Wiener Platz 1.

## Manufaktur

verkauft die

Buchdruckerei d. Blattes. hat abzugeben. Urban, Markt 8.

## Pferdedünger

hat abzugeben. Urban, Markt 8.

nahe zum Kalben, zu verkaufen.

W.-t. Nr. 32.

Haushaltungs-

Herde

empfiehlt

Martin Reichelt,

An Markt. Telefon 66.

Yin Schlachtpferde

zahlt wegen großem

Umsatz die höchsten Preise.

Köchlachter Bruno Ehrlich,

Deuben, Telefon 74

Nachlaufende Pferde werden

somit der Wagen abgeholt.

Keine Futternot!

Futterrüben!

Zufuhr von

Zufuhr von

Zufuhr von

Zufuhr von

Zufuhr von

Zufuhr von

Zufuhr von

Zufuhr von

Zufuhr von

Zufuhr von

Zufuhr von

Zufuhr von

Eine kleine, e. f. und gelegene

Familienwohnung

ist 1. Juli bezugsbar.

Näheres durch die Exp. d. Bl.

Damen

mit eigener Arbeit können die

Schneider erlernen.

Anna Münch,

Friedhofstraße 150f.

Schaukeln, Spaten

mit und ohne Stiel,

Breit- oder Radehacken

Gurkenhacken

Kartoffelhacken

Rübenhacken

eiserne Rechen usw.

empfiehlt billigst

R. A. Hampus, Mohorn.

Fernsprecher Nr. 8.

Ein junger Mensch, möglichst

Gutsbesitzer Sohn wird für sofort als

Wirtschafts-

gehilfe

auf mittleres Gut in der Nähe

Dresdens bei Familienanschluss ge-

sucht.

Offerten unter 1601 an die

Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Frau in der Landwirtschaft erfahren,

ist Stellung als

Wirtschafterin.

Gef. Offerten unter Nr. 1600 an

die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Schlachtpferde

samt zu höchsten Preisen die

älteste Köchschlächterei v. Oswald

Mensch. Potschappel. Tel. Nr. 735.

Bei Unglücksfällen bin ich

Transportwagen sofort Stelle.

Kinderwagen

fast neu, zu verkaufen

Parfstraße 134, rechts, 1. Etage.

Geldschranke

Geldkassetten

hält stets am Lager

Martin Reichelt

Fernspr. Amt Wils-

druff Nr. 66

Drahtgeflechte la verzinkt

in allen Roschenweiten

verzinkten Stachelzaundraht

Krampey

Fenstergaze

in allen Größen u. Preisen empfiehlt

R. A. Hampus, Mohorn.

Fernsprecher Nr. 8.